

An den Herrn * * *

Über die Meinung der Jesuitischen
Autorum, welche von Gebrauch der
Ruthe gehandelt haben.

Pater Casper Schott hat nach der Länge erwiesen a. so wohl durch Vernunft-Schlüsse / als durch die Sachen selbst / daß das Schlagen der Wündschelruthe / nicht natürlich seyn könnte. Es ist wahr / mein Herr / daß die ehrerbietige Hochachtung gegen Gottseelige Personen / welche sich der Ruthe mit glücklichen Fortgang bedienen hatten / ihn in seiner Physica b. Curiosa, mit einiger Bes
dinz

a Pag. 4. Magiæ l. 4. Synt. 4. Dieser und anderer Ursachen halben sage ich ungescheuet / daß das Schlagen der zweyzeckigten Ruthe nicht natürlich ist / sondern daß es entweder plumps Weise also kömt / oder durch Betrug desjenigen der sie hält / oder durch Hülffe des teuffels / u. f. w.

b Pag. 1289. eodem Libro Syntag. 2. Wir haben das Schlagen eines Ringes / so an einem Faden in einem Becher aufgehangen wird / daß er die Stunden zeigen soll / überlegt. Wir geben zwar zu / es könne beydes wohl angehen / aber nicht durch Krafft der Ruthe oder des Ringes / sondern entweder durch Betrug derjenigen / die damit umbgehen / oder durch eine heimliche Bewegung des teuffels / oder auch wol vermittelst einer Einbildung / so die Hand beweget. Schlechter Dinge aber unterstehe ich mich nicht zu sagen / daß der Teufel beydes würcke / weil ich gewiß versichert / daß viel Christliche und fromme Männer die Sache mehr als einmal mit gutem Success. versuchet / daß es ihnen niemahls gefehlet. Welche denn beständig behaupten / daß es natürlich sey / und nicht der geringste Betrug oder starke Einbildung dabey sich finde. Aber sie haben mich dessen noch nicht überredet.